

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **6 (1911)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Angelegenheit Glion-Sonchoux klarlegt und gegen den „Bund“ verteidigt.

Die Schweiz. Naturschutzkommission hat sich entschlossen, eigenartige, den Charakter von Naturdenkmälern tragende Gebirgsteile vor Bergbahnen zu bewahren. Wenn auch bezüglich der Bahn Glion-Sonchoux kein Erfolg zu verzeichnen ist, wird dieser um so sicherer bei anderen Projekten eintreten. Der Sprecher weist dann die an ihn gerichteten Vorwürfe des „Bund“ entschieden zurück. Er ist auch der Ansicht, dass die rücksichtslose Verunstaltung von Wasserfällen und schönen Flussbildern durch die Technik, insbesondere im Gebirge, zu verhindern ist.

Hr. Müller vom „Bund“ gibt Kenntnis, dass — nicht Dr. Bühler — sondern er der Sünder sei. Er und drei seiner Kollegen seien zwar Mitglieder der Heimatschutzvereinigung. Sie werden auch fernerhin diesen Bestrebungen huldigen, aber in ihrer Weise. Es handelte sich für ihn darum, den Uebertreibungen und Einseitigkeiten im Verbands entgegenzutreten. In der von ihm erhaltenen Zusendung seien Eingabe und Begleitschreiben ziemlich identisch. Die beiden Kommissionen waren in einem Irrtum befangen, indem sie gegen eine früher bewilligte Konzession anrannten. Auch die Redaktion des „Bund“ ist der Ansicht, dass bezügl. Bergbahnen je von Fall zu Fall geprüft werden soll; auch sie ist mit den Heimatschutz-Bestrebungen einverstanden. Dagegen ist er nicht einverstanden, wenn die Resolution alle Hochgipfelbahnen ohne Ausnahme verdammt. Ohne Fremdenverkehr und Bergbahnen wäre manche Gemeinde viel schlimmer daran, so z. B. Grindelwald.

Er beantragt Streichung oder Milderung des betr. Passus im Interesse des Heimatschutzes.

Dr. Bovet warnt vor Kompromissen, die auf Kosten der Grundsätzlichkeit unsichere Anhänger zuführen würden und hält namens des Vorstandes an Form und Inhalt fest.

Auch Prof. Girard (Freiburg) hält auf eine scharfe Formulierung. Reg.-Rat Kaufmann wünscht ebenfalls Milderung der Resolution. Diese wird nach längerer Diskussion in folgender Fassung angenommen:

Die Generalversammlung der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz erklärt gegenüber irrümlichen Auffassungen und Entstellungen an ihrer Tagung zu Solothurn vom 25. Juni 1911, dass sie sich in der Frage der Bergbahnen nach wie vor von folgenden Grundsätzen leiten lässt: Der Heimatschutz bekämpft nicht alle Bergbahnen ohne Unterschied; er will jeden einzelnen Fall prüfen und da, wo volkswirtschaftliche Gründe den Bau rechtfertigen, nur für die Wahrung der Naturschönheit eintreten. Er bekämpft aber alle Luxusbahnen, ganz besonders die Hochgipfelbahnen, weil sie sowohl ein unersetzliches Gut unseres Vaterlandes entweihen, als auch eine Gefährdung unseres Volkscharakters im Gefolge haben. Der Heimatschutz erklärt schliesslich, dass er sich keineswegs ein besonderes Recht der Kontrolle über Bergbahnprojekte anmasst, sich aber die Berechtigung, in Fragen des Heimatschutzes die Interessen der Allgemeinheit geltend zu machen, nicht nehmen lässt.

<h1 style="text-align: center;">HOTELS UND PENSIONEN</h1> <h2 style="text-align: center;">HOTELS ET PENSIONS</h2>			
	Bern GARNI HOTEL ST. GOTTHARD. Neu. Beim Bahnhof und Tramwayzentrale. Neu erbautes mit allem Komfort ausgestattetes Haus. Lift. Ruhige Zimmer gegen Garten. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an. Kein Esszwang.	Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.	Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.
Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhotel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.	Bern HOTEL NATIONAL Schönste ruhige Lage, am Bundesplatz, 5 Minuten vom Bahnhof. Komfort I. Ranges. Neu eröffnet 1. Juli 1910. Modernste Einrichtung. Grosse Bayrische u. Pilsner Bierhalle. Vorzügl. Spezialitäten-Küche. P. FINDEISEN.	Gent HOTEL-PENSION EDEN. — Place des Alpes. In schönster Lage beim Brunswick-Denkmal. — Aussicht auf den See u. Mont-Blanc. — Angenehmes Absteigequartier für Passanten u. zu längerem Aufenthalt. — Moderner Komfort. — Zentralheizung. — Mässige Preise. BINGGÉLI-MATHEY, Besitzer	
	Bern ALKOHOLFREIES RESTAURANT (J. O. G. T.) 13 Bärenplatz, in unmittelbarer Nähe des Bundespalastes, 3 Min. v. Bahnhof. Speisen und alkoholfreie Getränke zu jeder Tageszeit. Anerk. vorzügl. Küche. Mittag- und Abendessen à la carte und im Abonnement. Eigene Patisserie. Zivile Preise. — Kulante Bedienung. FR. HEGG.	Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD-ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.	Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.
Bern GOLDENER ADLER Gerechtigkeitsgasse 7, in unmittelbarer Nähe des Bärengrabens. Hotel und Pension. Bürgerliches Haus. Zivile Preise. Gute Küche. Reelle Weine. Speisen zu jeder Tageszeit. FAMILIE BALZ-GERBER.	Château-d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.		Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlamm-bäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.

STEHLE & GUTKNECHT ☐☐ **BASEL**
Basler Zentralheizungs-Fabrik
 empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme.

